

JAZZ LEXIKON

MARTIN KUNZLER **2** VON LA BARBERA BIS ZWINGENBERGER



HANDBUCH
rororo

Rowohlt Jazz-Lexikon

1101 **Souchon, Edmond II, M.D.**

(Platteneinspielung 1984 unter dem Titel «Günter Sommer et trois vieux amis: Ascenseur pour le 28»). (B.N.)

Sonntag, Peter (b, comp), *12.5.1954 Stolberg. Mit technischer Brillanz und enormer Phantasie hat Peter Sonntag als Instrumentalist an Kontrabaß, Barytonbaß und vier- bzw. fünfsaitigem E-Baß wie auch als Komponist eine eigene musikalische Welt voller Magie geschaffen. Den auch als Autor, Lehrer und Mitinhaber einer Instrumentenbaufirma engagierten Künstler haben Kritiker einen «Musiker von beeindruckender Virtuosität» («Jazz Forum») und «authentischen Nachfolger des leider viel zu früh verstorbenen (→)Peter Trunk» («Berliner Tagesspiegel») genannt. Sonntag will «wegkommen von herkömmlichen Funktionen. Mich haben Bassisten auch in früherer Zeit nie übermäßig fasziniert, vielmehr z.B. die sprechende Spielweise von Jimi Hendrix oder die flächendeckenden (→)Improvisationen von (→)John Coltrane, und, weil der Baß von Natur aus ein recht unbewegliches Instrument ist, war die Aufgabe, dies technisch und musikalisch zu überwinden, immer eine ungeheure Herausforderung für mich. Je umfangreicher die Technik, desto farbiger das Vokabular.»

Peter Sonntag studierte an der Musikhochschule Grenzland-Institut Aachen Kontrabaß und Elektronische Musik. Der Durchbruch gelang ihm Ende der siebziger Jahre durch Auftritte bei Festivals in Aachen, Berlin und Moers (1978 und 1980). Es folgten Tourneen in Skandinavien, Großbritannien, USA, der Bundesrepublik, DDR, Polen, Österreich,

Schweiz und Benelux sowie Platteneinspielungen mit eigenem Quintett («Like This», 1979; «Portraits», 1980), mit Sextett («Words Written in Stone», 1981) und Trio («New Experiences», 1982). Sonntag spielte neben Musikern wie → Sam Rivers, Alphonso Johnson, → Albert Mangelsdorff, → Michał Urbaniak, → Theo Jörgensmann, Paul Lytton, mit dem Grubenklangorchester und dem Music Ensemble Of Benares. Mit dem Bassisten → Wayne Darling, Billy Elgart (dr) und Heribert Leuchter (as) nahm er 1981 die LP «Bassforce», mit der schwedischen Gruppe Salamander 1984 «Spirit Fire» und 1986 «Trio» auf. Auf «Brave New World» (1985) und dem Video «Bass And Beyond» präsentiert er seine Bass-E-Tronic Band. Sonntag widmet sich auch der interdisziplinären Zusammenarbeit beispielsweise mit bildenden Künstlern in Paris und Budapest. Unter diesen Arbeiten hebt er die Kompositionen «Tree Of Life» (1986) für neun Bassisten und Maler sowie «Doktor Faust Syndrom» für fünf Bassisten, Bläser, Gesang, Stimme, Elektronische Medien und Maler hervor.

Sopransaxophon → Saxophon

Souchon, Edmond II, M.D. («Doc») (g, bj, voc), *25.10.1897 New Orleans, †24.8.1968 New Orleans. Der Amateurgitarist, der bei seinem Vater und bei schwarzen Musikern in und um New Orleans Unterricht hatte, gilt als Schlüsselfigur der Jazzforschung in seiner Heimatstadt. Er war Mitautor des Buches «New Orleans Jazz: A Family Album», Herausgeber der Jazz-Zeitschrift «Second Line» und Begründer des Jazzclubs wie auch